



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

233 (24.5.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-211023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-211023)

Donnerstag, 24. Mai

Mittag-Ausgabe

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verlagspreis: je Nummer und umgebung frei im Haus und auch die Post ohne Befreiung monatlich 1000.—
Verlagspreis: je Nummer und umgebung frei im Haus und auch die Post ohne Befreiung monatlich 1000.—
Verlagspreis: je Nummer und umgebung frei im Haus und auch die Post ohne Befreiung monatlich 1000.—
Verlagspreis: je Nummer und umgebung frei im Haus und auch die Post ohne Befreiung monatlich 1000.—

Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die 1. Seite M. 600.—
Zweiter Seite M. 400.—, dritter Seite M. 300.—, vierte Seite M. 200.—
Anzeigenpreis: Bei Vorauszahlung die 1. Seite M. 600.—
Zweiter Seite M. 400.—, dritter Seite M. 300.—, vierte Seite M. 200.—

Verlagen: Der Sport vom Sonntag — Gesetz und Recht — Modzeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

Der Kabinettswechsel in England

Kurze Uebersicht

Die badische Regierung hat die Reichsregierung ersucht, wegen des Erschließens des Volkseigentums Treasur in Mannheim Einspruch zu erheben.

Infolge der Erkrankung des Postverwalters erhält die pfälzische Landesbevölkerung Zeitungen überhaupt nicht oder nur sehr unregelmäßig. Die Franzosen benutzen diesen Zustand und vertreiben auf dem Lande ihre Nachrichtenblätter mit Kraftwagen.

Nach Meldungen Pariser Blätter planen die Franzosen die Besetzung der Werke in Oppau.

Nach glaubwürdigen Meldungen aus Paris beträgt die Gesamtstärke der Belagerungskorpsen, die sich i. Zt. im Ruhrgebiet befinden, etwa 90 000 Mann.

Näher in Dortmund ist es auch in Gelsenkirchen zu schweren Ausschreitungen kommunistischer Karabellisten gekommen.

Auf dem Hamburger Sozialistenkongress wurde das Statut der neuen Arbeiterinternationale angenommen.

Dalen droht mit neuen Ausweisungen Deutscher als Vergeltungsmassnahmen.

Der griechisch-türkische Konflikt soll nun dadurch beendet werden, daß Griechenland anstelle einer Kriegsschuldigung Katsakoff von den Türken abtritt.

von Coans wegen Uebernahme eines Ministerpostens gewandt. Von letzterem wird angenommen, daß er bereit ist, in das Kabinett einzutreten.

Am Montag vormittag wird eine Sitzung der konservativen Partei abgehalten, in der Baldwin zum Führer der Partei vor Wiederannahme der Sitzungen des Parlaments am Montag nachmittag gewählt werden soll. Ergeben soll zu den ersten gehört haben, die anerkannt, daß der Premierminister Wright des Liner. hofes kein mühe.

Lloyd George gegen das neue Kabinett

Dem „Zeit Pariser“ zufolge hielt Lloyd George in Wales eine Rede, in der er sich gegen die Regierung Baldwin aussprach. Ueber die Situation in Europa entwarf er ein Bild dahin, daß Frankreich mächtiger denn je auf dem europäischen Kontinent sei, während Deutschland nicht mehr, wo es gelangen sollte. Glücklicherweise bewahre England seine Ruhe, und es werde durch Festigkeit und Klugheit die Welt retten.

Telegrammwechsel mit Poincaré und Mussolini

Aus Rom wird gemeldet, daß Baldwin an Mussolini ein außerordentlich herzliches Begrüßungsgramm geschickt hat, in dem er hofft, daß die gemeinsamen Interessen und Absprechungen der beiden Regierungen fortgesetzt werden. Mussolini antwortete, es sei auch sein Vorlag, die Verständigung und Zusammenarbeit der beiden Regierungen zu fördern.

Nicht so herzlich ist nach einer Londoner Drahtung Baldwin's Telegramm an Poincaré. Doch betont Baldwin auch hier, er erlaube eine Aufrechterhaltung der Entente an. Poincaré antwortete, er wünsche an der Erhaltung und Entwicklung der freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder mit Baldwin zusammenzuarbeiten.

Die französische Presse

führt fort, den englischen Kabinettswechsel kritisch zu betrachten. Das „Journal des Debats“ meint es sei gut, daß man in Frankreich schon jetzt sich zu ankündigenden Verhandlungen mit den englischen Ministern bereit mache. Es handle sich vielleicht um eine nicht wiederkehrende Gelegenheit, Mißverständnisse aufzuklären, die die französische Politik schwer belasten. Man habe zu oft der Versuchung nachgegeben, sich in gewissen Beziehungen unbestimmte Möglichkeiten vorzubehalten. Man habe die Fragen eine nach der andern hinstellen lassen müssen. Wenn Frankreich von Deutschland begehrt sein und die Erfüllung des Versailler Vertrages sicherstellen wolle, müsse es eine organische und widerstandslos ausgeübte Allgegenwart haben. Diese Politik zu bestimmen, sei weniger schwer als man glaube. — Der „Intransigent“ schreibt, Baldwin werde von der Erfahrung der letzten Wochen profitieren. England habe sich in der Tat durch den Augenblick überzeugen können, daß die etwollen Bestimmungen Bonar Law's angelegentlich der französischen Haltung im Ruhrgebiet nicht begründet gewesen seien. — Der „Temps“ schreibt: Wenn es uns geläutet gemessen wäre, eine gewisse Vorbeuge zu erkennen zu geben, hätten wir den Wunsch ausgesprochen, daß Baldwin der Rückfolger Bonar Law's werden möge. Wir freuen uns, daß die Ergebnisse unserer stillen Wunsch erfüllt haben. Welcher Wunsch man auch hinsichtlich der Behandlung der Reparationsfrage sein möge, man könne nicht anders als wünschen, daß diese unruhigen Kontroversen sobald als möglich endeten. Französische Kreise verfolge man nicht, daß die englische Regierung ihre Haltung wechsele.

Die Umbildung des Kabinetts

nach nach Londoner Meldungen Fortschritte. Baldwin erklärte, er habe kein Kabinett bis Freitag zusammenstellen zu haben. Die endgültige Besetzung stehen fest. Es bleiben Curzon, Minister des Aeußeren, Derby Kriegsminister, Hoare Luftfahrtminister und Wilson Hauptminister. Den Ministern zufolge ist es angenommen, daß Horne Schatzminister wird. Es wird ferner bekannt gegeben, daß der Liberale Winston Churchill zur konservativen Partei übertritten wolle.

Ein ausländisches Telegrammbüro will erriechen haben, daß Baldwin zunächst versuchen würde, die Einigkeit in der konservativen Partei wieder herzustellen. In dieser Absicht sei er noch beauftragt worden durch die Rede Lloyd George's (siehe unten), in der man eine Kriegserklärung an das neue Kabinett sehe. Baldwin habe sich anscheinend auch an Chamberlain und Sir Baldwin

Oppau vor der Besetzung?

Die der „Temps“ aus Wiesbaden meldet, sollen die französischen Truppen in Ludwigshafen den Betrieb von Oppau besetzen. Die französischen Ingenieure würden dann zur Besetzung der großen Lager an chemischen Erzeugnissen schreiten. Bis heute (Donnerstag) vormittag war eine Besetzung noch nicht erfolgt.

Neue Heldentaten

Die „D. A. Z.“ meldet neue Heldentaten im Ruhrgebiet. Der 17jährige Oberprimar Riedel in Essen wurde wegen Vertreibung von plündernden Kriegerbanden durch Faustschläge ins Gesicht und Fußtritte gegen den Leib mißhandelt. Auch wurde er eingesperrt, nach ausgezogen und ausgepeitscht. Er wurde dann zu 20 Tagen Gefängnis und 200 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Referendar Borchmeyer wurde vor dem Theater seines Stodes durch einen französischen Soldaten ermordet. Daraus wurde er durch Schläge ins Gesicht verletzt. Auf seine Bestürzung, der wahrheitswidrige Aussagen französischer Jungen entgegenzusetzen wurden, erfolgte ein Verfahren wegen Beleidigung der französischen Armee beim Militärpolizeigericht.

Die neuen Gehälter und Löhne

In diesen Tagen geht dem Reichstag die Regierungsvorlage über die Beamtengehälter zu, deren Regelung auf dem Wege der Verabredung mit den Großorganisationen nicht möglich war. Die Vorlage wird einige für die gesamte deutsche Beamtenschaft nicht unmerkliche Veränderungen bringen. So soll z. B. eine Kürzung der Rinderzulage bis zum 1. September dieses Jahres nicht mehr stattfinden, auch wenn die Rinder ein eigenes Einkommen besitzen. Die Vorlage dürfte auch einem lang gebeten Wunsch der Beamten, die Frauenzulage in eine Haushaltszulage umzuwandeln, Rechnung tragen. Wegen der anhaltenden Verschlechterung der Lage haben übrigens die Gewerkschaften die Regierung um neue Leiharbeitsverordnungen ersucht, die in den ersten Tagen des Juni stattfinden sollen.

Für die liberale Einheitspartei

Berlin, 24. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Die Stimmen, die für eine Fusion der Deutschen Volkspartei mit der demokratischen Partei eintreten, mehren sich, wenn auch der Zeitpunkt, diese Idee zu verwirklichen im allgemeinen noch nicht fest gekommen erscheint. Die „Völkische Zeits.“ leitet eine Ansprache zwischen den Anhängern der verschiedenen Parteien über diese Frage ein. Als Erster äußert sich Professor Dr. A. Pt. Er ist der Ansicht, daß, falls der Zusammenschluß nicht von oben erfolge, er aus der längeren Generation heraus sich von selbst entwickeln werde. Wir brauchen, schlägt er seine Ausführungen, eine liberale Einheitspartei auf demokratischer, nationaler und sozialer Grundlage.

Versailles und deutsche Volksgesundheit

Von Dr. Paul Kaufmann, Präsident des Reichsversicherungsamts *)

Was in der Zeit unseres füzigen Aufstieges nach 1871 auf den verschiedensten Wegen, nicht zuletzt durch die Sozialversicherung, für die körperliche und geistige Gesundheit des Volkes erreicht wurde, hat die Erfolge vieler Menschenalter übertraffen. Gegenüber einer Sterblichkeit im Deutschen Reich von 30,6 im Jahre 1872 zählt man 1913 nur noch 15 Todesfälle auf 1000 Einwohner. Die mittlere Lebensdauer vergrößerte sich von 1871 auf über 4 Jahre. Den schaffenden Altersschichten gehörten Männer und Frauen fast 3 Jahre länger an, als vor 4 Jahrzehnten, während die Verteilung der höheren Altersstufen unter den gewerblichen Arbeitern erfreulich schwächer wurde als anderwärts. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches war von rund 41 im Jahre 1871 auf rund 67 Millionen im Jahre 1913 gestiegen. Der Weltkrieg und das Versailler Diktat haben dieser Entwicklung erhebliche Störungen eingebracht. Rund zwei Millionen fröhliche, zeugungsfähige Männer, die Kräfte unserer Nation, sind gefallen. Um 1 bis 2 Millionen wurde durch Abwesenheit der Ehemänner die Zahl der Geburten in den 4 Kriegsjahren herabgesetzt. Ueber 800 000 Volksgenossen, vormiegend alte Leute, Kinder und durch Arbeitsüberlastung und seelische Erschütterungen geschwächte Frauen hat die Kriegsblutade dahingerafft. Andere hunderttausende wurden durch sie gesundheitlich dauernd schwer geschädigt. Auch nach Kriegsende blühten die Wunden an deutschen Volkstörper fort.

Die seit 1920 langsam einsetzende Besserung unserer Ernährungsverhältnisse mit ihren günstigen Rückwirkungen auf den allgemeinen Gesundheitszustand war nicht von langer Dauer. Der wirtschaftliche Niedergang seit 1921 hat eine unaußersinnlich fortschreitende Verschlechterung der Volksgesundheit gebracht. An die Stelle der Kriegsblutade ist die nicht weniger bedrohende Salubritätskatastrophe getreten. Mit den gleichen Mitteln, mit welchen man uns im Weltkrieg besiegte, will man uns jetzt zugrunde rücken. Deutschlands Anteil an dem auf dem Weltmarkt herrschenden Ueberfluß an Lebensmitteln wird immer kleiner. Die Preise für eine ausreichende Ernährung unentbehrlichen Rohstoffe, wie Fett, Fleisch, Milch, Eier, Gemüse, ja sogar für Brot und Kartoffeln, sind seit dem Sommer 1922 derart gestiegen, daß zahlreiche Familien sie in der nötigen Mindestmenge nicht mehr beschaffen können. Weite Kreise unseres Volkes führen ein ausgesprochenes Hungerleben. Dazu kommt das Wohnungssehd. 2 Millionen Wohnungen fehlen in Deutschland. Die Körperpflege liegt im Argen. Die Borrechte an Kleidung und Wäsche schrumpfen immer mehr zusammen. Baden ist bei den hohen Kosten und Gaspreisen ein Luxus geworden. Während bei uns infolge Rohstoffmangels die Lebensbedingungen durch Erfüllungsfrankheiten sich unheimlich mehren, werden in Frankreich und Belgien die nur zur Deckung des eigenen Bedarfs geiferen Reparationskosten zu einem schmerzhaften Ausfuhrhandel benutzt. Natürlich treten alle diese Schäden in den Städten und in Bezirken mit starker Arbeiterbevölkerung am greifbarsten in die Erscheinung.

Die allgemeine Bedrängnis hat auch auf die wirtschaftliche Lage der Ärzte und Apotheker, auf den Betrieb der Heilanstalten, Krankenhäuser usw. bedrohlich eingewirkt. Wegen der unvermeidlich starken Erhöhung der ärztlichen Gebühren ist die Zahl der ärztliche Hilfe Suchenden und der Umfang des Krankenversicherungs erheblich zurückgegangen. Auch für nicht im engeren Sinne Arme bedeutet heute eine Krankheit in der Familie den wirtschaftlichen Ruin. Der Arzt wird vielfach erst zugezogen, wenn es zu spät ist. Der hohen Bliesgefahr wegen führt man Leidende den Krankenhäusern oft erst zu, wenn es mit ihnen schon zu Ende geht. Viele Krankenhäuser haben der unerhörten Kosten wegen ihren Betrieb erheblich einschränken oder gar ganz aufgeben müssen. Die sanitären Anstalten stehen zum großen Teile vor dem Zusammenbruch. In Preußen sind bis Ende 1922 schon 12 a. h. der Krankenanstalten, 15 a. h. der Säuglingsheime und 6 a. h. der Kruppen geschlossen worden. Ungeheure Werte gingen dadurch verloren.

Das Schicksal pocht auch an den Werten der Träger der öffentlichen Fürsorge, der Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und Lebensversicherungsanstalten. Seit Jahren waren sie ein Erd- und Grundstein unserer Wohlfahrts- und Gesundheitspflege gewesen. Selbst die Belastungsprobe des größten und fürchtbarsten aller Kriege hätten diese festgelegten Einrichtungen ohne Störung ertragen und während des Völkerringens ihre Arbeit ruhig und sicher, wie im Frieden, fortgesetzt. Es gaben, nur um einige Zahlen zu nennen, die Krankenkassen bis zum Kriegsbeginn allein für ärztliche Behandlung und Arzneien über 2 Milliarden Mark aus. Sie versorgten über etwa 100 erkrankte Krankenhäuser und Krankenheime und stellten den breiten Schichten der arbeitenden Bevölkerung sorgsam, auch sachverständige Pflege sicher. Die Lebensversicherungsanstalten haben bis zum Kriegsanfang etwa 1,3 Millionen erkrankter Versicherten mit einem Kollenaufwande von rund 30 Millionen Mark behandelt. Zur Aufnahme von Kranken besaßen sie 42 eigene Sanatorien, Genesungshäuser und Krankenheime sowie 42 Krankenheime mit ungefähr einem Drittel der hierfür in Deutschland überhaupt vorhandenen Betten. Welch ungeheurer Summen bedürfte es bei unserem gesunkenen Geldstand, um die Fürsorge der Versichertenträger auch nur in einem dem bisherigen angemessenen Ausmaß fortzusetzen. Es drängt sich daher der bange Zweifel auf, ob und wie lange noch aus unserer geschwächten, immer wieder durch gewalttätige Eingriffe in ihrer Gesundheit gestörten Wirtschaft die zur Bekämpfung solcher Aufwandes erforderlichen Mittel herausgeholt werden können.

Ein erschöpfendes zahlenmäßiges Bild über die Wirkungen aller dieser Schädlichkeiten für die Volksgesundheit läßt sich gegenwärtig noch nicht geben. Wir können einstweilen nur durch einzelne Streiflichter den Stand der Dinge beleuchten. Die Veröffentlichungen der Geburten- und Sterbezahlen aus deutschen Großstädten mit 100 000 und mehr Einwohnern ergaben für 1922 ein Sinken der Geburtenzahl auf 17,14 gegen 20,1 im Jahre 1921 und eine Vermehrung der Sterbefälle auf 219 680 gegen 189 804 im Vorjahr. Ohne Zweifel wurde das Sinken der Geburtenzahl auch durch ersparende Anwendung von Verhütungsmitteln und durch Vernichtung fehlender Leben, beides zum Teil Folgeerscheinungen wirtschaftlicher Not, beeinflusst. Daß die Sterbeziffern nicht noch höher waren, erklärt sich zum Teil aus den Witterungsverhältnissen im Sommer 1922, der kühl und feucht, nicht heiß und trocken wie der von 1921 war. Dadurch trat in Todesfällen an Infektionskrankheiten und Magenkatarrhen sowie in der Säuglingssterblichkeit ein Rückgang ein.

*) Die letzte Nummer der Sächsischen Monatshefte, der wir den obigen Artikel auszusprechen entnehmen, beschäftigt sich mit der physischen Not des deutschen Volkes. Eine Reihe hervorragender führender Männer, Ärzte und andere Sachkundige ergreift unter dem gemeinsamen Kennwort „Ein franceses Volk“ das Wort unter Beibringung unüberleglicher Materialien. Wie kommen zu dem Schluß, daß die Wurzel des Übels der Versailler Vertrag ist und daß jede Hilfsaktion mit dessen Beibehaltung einsehen muß, da andere Hilfe unmöglich ist. Schriftleitung.

Der polnische Terror

Berlin, 24. Mai. (Von unserm Berliner Büro.) Die polnische Wache kündigt die Ausweisung weiterer 78 Reichsdeutscher als Gegenmaßnahme für die angeblich unrechtmäßige Ausweisung polnischer Arbeiter aus Deutschland an. Mit derselben Begründung erfolgte vor kurzem bereits die Ausweisung von 12 deutschen Pastoren. In zuständiger Stelle wird betont, daß von einer unrechtmäßigen Ausweisung polnischer Arbeiter aus Deutschland absolut keine Rede sein kann, und daß es sich um einen höchst lächerlichen Vorwand der Polen handelt, um die Ausweisung des Deutschtums in Polen zu betreiben. Die Ausweisung polnischer Arbeiter aus Deutschland wurde durch Nach- und andere Vergehen begründet gewesen.

Die Eisenbahntarife

Es ist jetzt festgestellt, daß der größte Teil der in französischen Diensten arbeitenden deutschen Eisenbahnarbeiter aus dem unbesetzten Deutschland zugeht. Die von den Franzosen eingesetzten französischen Eisenbahnarbeiter waren vorher militärisch einmarschiert. — Die französische Regie erhöhte die Personentarife um 30 Prozent.

Weitere Verhaftungen von Eisenbahnbeamten

Die Franzosen haben den Stellvertreter des Vorstandes der Rheinpfalz, den Diplomingenieur Kurz, und einen Amtsbeamten Ganjmann wegen angeblicher Verschöpfung von Waren verhaftet und nach Sandau gebracht. Dipl.-Ing. Kurz wurde aus Verleumdung des Vorstandes der Rheinpfalz, Hansrich Spöck, verhaftet, der früher bereits ausgewiesen worden und deshalb nicht mehr zu lassen war.

Verletzung des Saarstatuts durch die J. R. R.

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat dem Mitglied des Reichsrates Dr. Hermann Röding unter Androhung der Verhaftung und Ausweisung des Betreten des besetzten Gebietes unterlagt. Röding wurde damit das Verlassen des Saargebietes, wo er sich gegenwärtig befindet, praktisch unmöglich gemacht. Nach Pariser Botschaften gründet sich die Wahrscheinlichkeit auf die Tatsache, daß Röding, um die Befreiung der Saarbevölkerung beim Völkerringen in Genf vorzubringen, durch das besetzte Gebiet reisen muß und man ihm diese Reise unmöglich machen will. Da nach dem Versailler Vertrag die Bewohner des Saargebietes den Angehörigen der alliierten und assoziierten Mächte hinsichtlich des Rechtes auf freie Fahrt durch die besetzten Gebiete gleichgestellt sind, so bedeutet das Verleiden der Rheinlandkommission eine Verletzung des Vertrages.

Am 24. Mai, Dr. Theo Goldschmidt, der Erfinder des Schweißverfahrens und Vorstand der The Goldschmidt A.G. zu Wien ist gestorben.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden

Die Arbeitsmarktlage muß, im ganzen betrachtet, nach wie vor als schlecht bezeichnet werden, wenngleich sich in verschiedenen Industriezweigen eine kleine Besserung bemerkbar gemacht hat.

Städtische Nachrichten

Die Beeridigung des Polizeiwachmeisters Traub in Eßlingen

Die Beeridigung des von den Franzosen in Mannheim ergriffenen Polizeiwachmeisters Traub, der nach der Trauerfeier in Mannheim in seine Heimat Eßlingen überführt worden war, fand am Sonntag 3 Uhr auf dem Reiterriedhof statt.

Nachdem Stadtpfarrer Käst die Einsegnung vorgenommen und in seiner Begrüßungsrede die Pflichterfüllung des Verstorbenen gewürdigt hatte, ergriff Finanzminister Köhler im Namen der badischen Staatsregierung und als Vertreter des badischen Volkes das Wort.

Am Anbruch an die Ausführungen des Ministers wurde ein Marsch im Namen der badischen Staatsregierung am Zuge niedergelegt.

Erhöhung des Straßenbahntarifs

600 — 800 — 1000 Mark

Der gemischte beschließende Ausschuss hat in seiner am Samstag abgehaltenen Sitzung eine weitere Erhöhung des Straßenbahntarifs beschlossen.

Der Beschluß der Straßenbahn hat sich durch neue Beschlüsse auf über 2 Milliarden Mark erhöht. Zur Deckung dieser Summe ist eine weitere Erhöhung des Straßenbahntarifs erforderlich.

Nach weiteren Informationen ist die Tarifierhöhung in erster Linie der Erhöhung der Sonderzüge für die Beamten mit 182 Millionen Mark bedingt.

Der gleiche Ausschuss hat die gemischte beschließende Ausschuss 125 Millionen A zur Beschaffung von Werkzeugmaschinen für die Straßenbahn-Hauptwerkstätte beschlossen.

Das kleine Donndal errichtet. Es war 1,28 Meter hoch und lag auf der Nordseite des Baches. Die Dichtung reicht bis zum Bachesende, während sich mit ihr den engen Siemen zu, mit einer Breite von 10 Metern, das Wasser über den Bach fließen kann.

Hochschulanfragen. Am kommenden Freitag, 25. Mai, wird der bekannte Hochschullehrer Professor Dr. Heinrich Rickert 60 Jahre alt.

Das Oberelsaß

Von E. D. Pätzmann

Berühmte Berg in burchsüßter Luft, Gelände von Weiden, ein gerundeter Bach, Ein alter Turm, ein rotes Bauernhaus, Ein lauer Wind, erfüllt von Rosenrauch;

Ein Kalkwerk im weiten Ackerland, Und blaus Burgan auf weißem Kamm, Ein Christkruz am weißen Strahndamm, Berecht von rauher pfingstweiblicher Hand;

Ein Vappetrachten, ein verliebtes Lied, Auf blanker Tenne ein bewegter Tanz, Ein Ritterpiel, ein bunter Erntekranz, Wenn harte Arbeit mit dem Sommer schied;

Ein Volk, das treu der Älter Sitte wahr, Ein Schaffen und Gemüß sich hat demüßert, Und keiner Priester milde Lehre ehrt; — Das war und bleibt des Elßas echte Art.

Aus dem Rhythmus der neuen Monatschrift „Elßas-Lied“ herausgegeben von Dr. Robert Geiß, Berlin.

zeugschleifmaschine, einen Elektromotor und ein Gasbandagenfeuer. Die Hauptwertstoffe der Straßbahn sind heute, soweit die vorhandenen Werkzeugmaschinen in Betracht kommen, den Anforderungen, die an sie gestellt werden müssen, nicht mehr gewachsen.

Schlachthofgebühren und Fleischpreise

Die enorme Erhöhung der Fleischpreise fällt mit der nicht minder beträchtlichen Steigerung der Schlachthofgebühren zusammen. Wir stellen, indem wir gleichzeitig ein technisches Versehen corrigieren, nochmals fest, daß die Kommission der Fleischer-Innung gestern für die laufende Woche folgende Richtpreise festgesetzt hat:

Der Boranschlag des Schlachthofs ist nach dem Stand vom 1. April 1923 mit einem ungedeckten Aufwand von 730 Millionen Mark ab. In dem Boranschlag ist die eingetretene Steigerung der Arbeiterlöhne berücksichtigt, nicht aber die ab 1. März durch die Erhöhung der deutschen Sonderzuschläge für die Beamten von 182 auf 320 Prozent der Grundbezüge eingetretene Ausgabenerhöhung.

Beteiligung der Stadtgemeinde an der Großkraftwerk Mannheim A.-G.

Der gemischte beschließende Ausschuss hat in seiner jüngsten Sitzung die Genehmigung zur Beteiligung der Stadtgemeinde Mannheim an der Erhöhung des Stammkapitals der Großkraftwerk A.-G. um weitere 150 Millionen Mark erteilt.

Literatur

Der Rhein, eine Reise. Von Hans Paquet. Herausgeber Societäts-Verlag, Frankfurt a. M. — Zum ersten Mal ist hier aus tiefen Wäldern und dichtem Schraubens heraus eine soeben-reiche, klare Darstellung des ganzen Rheines gegeben, die den Strom in seiner lebendigen Einheit von den Alpen bis an das Meer, von der Hochflut bis in die Niederlande umschließt.

Der Aufsatz „Gemeinschaftliche Einführung in die Musik“ von Prof. Dr. Hermann Freyher von der Pfalz, mit Rosenbüchlein und einem farbigen Umschlagbild. Braunschweig: Verlagsgesellschaft. — Eine Einführung in die Musik kann nicht von allen Seiten dieselbe Zustimmung finden, denn es scheint sich bei der verschiedenartigen Wirkung der Musik auf jeden Menschen nichts Zusammenfassendes denken, keine Form der Gemeinschaft finden zu lassen, v. d. Pforten, der bekannte Mannheimer Professor, hat die glückliche Art, selbst diese Fragen ohne einwürgende Entscheidung aus der Erziehung heraus zu erörtern, jedoch zu zeigen, ohne zu ermitteln, jedem ein eigenes Urteil zu überlassen, ohne persönliche Wärme der Überzeugung vermitteln zu lassen.

Das Buch „Rosen von Hans Paquet“, Verlag Ernst Reiss, Mannheim. — Das Buch ist ein Werk von Hans Paquet, das die Geschichte der Rosen in Baden zeigt. Es enthält viele interessante Details über die Zucht und Pflege von Rosen.

Mannheimer Mai-Veranstaltungen 1923

Die Eröffnungsvorstellungen der Mannheimer Musikwoche. Der Beginn des Kammerkonzerts im Harmonieaal am Freitagabend 8 Uhr mit Klavier auf den Spielplan des Nationaltheaters auf pünktlich 7.30 Uhr (statt 7 Uhr) festgesetzt worden.

Das Konzert der Essener am gleichen Abend im Ribbelungsaal beginnt um 8 Uhr. Die Sänger der Mannheimer Sängervereinigung werden gebeten, zu diesem Konzert für ihre Person den Eintritt unmittelbar vom Friedrichsplatz aus zum Verjüngungsportal zu nehmen, wodurch ein allzu harter Anbruch im Abendstundenverlauf vermieden werden soll.

Zur Musikwoche, die im Kammerkonzert, wie auch in den beiden Hauptkonzerten bemerkenswerte Erfolge erzielt hat, hat sich eine Anzahl auswärtiger Referenten und Kontinente hier angepostet.

Öffentliche Angestelltenversammlung

„Unser Kampf um die Teuerungszulage“ lautete der einzige Tagesordnungspunkt der auf gestern nachmittags 4 1/2 Uhr von den Angestelltenvereinigungen in den Ribbelungsaal einberufenen Versammlung. Der Saal war dicht besetzt. Referent war der Leiter der hiesigen Ortsgruppe des Zentralverbandes der Angestellten, Dr. Kraus, der sich in längeren Ausführungen über die letzten Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden verbreitete.

Anfolge der bei Festsetzung der Teuerungszulage seit August 1921 immer wieder vorgenommenen präventiven Stöckelung sind die Gehälter der Angestellten unter 25 Jahren derzeit gering geworden, daß es diesen nur noch unter Aufzählung großer Entbehrungen möglich ist, sich durchs Leben zu schlagen.

Dr. Kraus forderte im Schlußwort auf, die Rubrikation weiter nach Kräften zu unterstützen, was durch lebhaften Beifall geäußert wurde. Die Verhandlungen sollen auf der Basis geführt werden, daß zum mindesten die Aufzählung mit 10,5 Prozent laut Mannheimer Index und die Teuerung bis heute, die nach der heutigen Ermittlung 36,9 Prozent beträgt, ausgeglichen wird.

Erhöhte Gebühren für Zeugen und Sachverständige. 25 15. Mai erhalten: der Zeuge bis zu 2000 Mark für jede angefangene Stunde, der Sachverständige 3000 Mark für jede angefangene Stunde, bei besonders schwierigen Leistungen 4000 Mark.

Kein Einzelnachweis für die Steuer bei der Dienstaufwendungsentschädigung. Der Reichsfinanzhof hat entschieden, daß ein Einzelnachweis der Verwendung als Vorbedingung für den Nachweis einer Dienstaufwendungsentschädigung nicht verlangt wird.

Schul- und Elternratung. Der geschäftsführende Ausschuss der katholischen Schulorganisation Badens hat beschlossen den Sonntag, 17. Juni, zu einem allgemeinen Schul- und Elternratung im ganzen Land auszusprechen.

Wiederaufnahme der Personenschifffahrt auf dem Rhein. Nachdem bereits seit Ende März eine beschränkte Anzahl Schiffe zur Auslieferung kamen, ist seit 13. Mai der Schiffsverkehr in Kraft gesetzt worden.

Geldverkauf. Der gemischte beschließende Ausschuss erklärte sich in seiner jüngsten Sitzung damit einverstanden, daß an eine Maschinenfabrik in Ketsch für den Zweck der Erweiterung ihrer Fabrikarbeiten eine Geldleihe von 15 000 Mark bewilligt wird.

Aus dem Parteilieben

Vortragsabend der Deutschen Volkspartei.

Auf den heutigen Vortragsabend des Mannheimer Ortsvereins der Deutschen Volkspartei im Harmonieaal wird nochmals ersucht, unter Hinweis darauf aufmerksam gemacht, daß bei freiem Eintritt auch Nichtmitglieder willkommen sind.

Veranstaltungen

Landesverband Evangelischer Volkvereine in Baden. Am Freitagabend fand in Pforzheim die Landesversammlung der Evangelischen Volkvereine in Baden statt.

...Vereine fordern nach wie vor alle Glaubensgenossen, die ein großes und einiges evangelisches Volk erstreben auf, sich um das ...

Internationaler Ringkampftournee (23. Tag.) Am Mittwoch ...

Aus dem Lande

Heidelberg, 24. Mai. Am Dienstag nachmittag ist ein verheerender ...

Neubach 6. Heidelberg, 23. Mai. Hier geleiten ...

Von der Bergstraße, 22. Mai. Heber die diesjährigen Pfingstferien ...

Karlsruhe, 23. Mai. Auf dem Pferde vom Lode ...

Worms, 23. Mai. Zu dem schweren Bootunglück ...

Baden-Baden, 21. Mai. Der Fremdenverkehr war über die beiden Pfingstferien ...

Konstanz, 22. Mai. Gestern nachmittag ging über ein Teil der Bodenseegengegend ...

Heidelberg, 20. Mai. Eine vor wenigen Tagen einem wenig bemittelten ...

Sportliche Rundschau

Pferdesport

Siegreiche Herrentreiter und Jockeys. Die Liste der siegreichen Reiter ergibt bis jetzt: Herrentreiter: v. Herder 7 Siege (15. ...)

Flugsport

Luftfahrtausstellung Karlsruhe. Im Verkehrsministerium ...

Wassersport

Im Jachtboot zum Schwarzen Meer. Nach dem Kriege habe das ...

Neues aus aller Welt

Feuertour. Freitag früh brach in Höchst im ersten Stock des ...

Das erste automatische Fernsprechnetz der Welt ist im oberbayerischen ...

Ein bekannter Gartenkünstler 4. Im Alter von 65 Jahren starb ...

Schiedsbetrag in Höhe von 90 Millionen Mark. Ein 19 Jahre alter ...

Ein Segelboot in den Tod. Nach einer Segelpartie auf dem ...

Neue Bücher.

(Besprechung einzelner Werke nach Maßgabe ihrer Bedeutung und des ...)

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai

Table with columns for stations (Rhein-Pegel, Neckar-Pegel, etc.) and dates (17, 18, 19, 20, 21, 22, 23).

Mannheimer Wetterbericht v. 24. Mai morgens 7 Uhr. Barometer 755,7 mm. Thermometer 11,5 C. Niederschlag 1,7 Liter ...

Handel und Industrie

Stahlwerk Mannheim. Die G.-V. genehmigte sämtliche Verwaltungsanträge ...

Usch-Fallfeder A.-G., Mannheim. Die a.o. G.-V. beschloß die Erhöhung ...

Germania Linooleum-Werke A.-G., Bietigheim. In der letzten G.-V. wurde ...

Gebr. Großmann A.-G. Brombach (Weherel) in Brombach (Baden). Die ...

Apl. Ueber die Transaktionen der A.-G. für Petroleum-Industrie ...

Linke-Hofmann-Landhammer A.-G. Die ordentliche Generalversammlung ...

Ludwig Löwe & Co. A.-G. Berlin. Die Gesellschaft erzielte im ...

Dr. Paul Meyer A.-G. in Berlin (elektrotechnische Instrumente). Diese ...

Bayrische Motoren-Werke A.-G. München. Nach Abschreibung ...

Nordstern, Transport-Versicherungs-A.-G. in Berlin. Die a.o. H.-V. ...

Verstärkung von Auslandskohle. Nach Bekanntmachung des Reichsfinanzministers ...

Deutsche Maschinen in China. Die Geldknappheit in China erlaubt ...



Oldenburgische Roggenanweisungen. Der Ausgabepreis für 150 kg lautenden, am 1. April 1927 rückzahlbaren Roggenanweisung der Staatlichen Kreditanstalt Oldenburg ist mit Wirkung ab 22. Mai 1923 auf 170 000 Mk. erhöht worden.

X Hochfrequenzmaschinen A.-G. für drahtlose Telegraphie in Berlin. Die in der H.-V. vom 14. Mai angekündigte Kapitalerhöhung kommt nunmehr zur Durchführung. Die Gesellschaft beantragt die Verdoppelung des Kapitals auf 16 Mill. Mark, ohne nähere Einzelheiten bekanntzugeben. Das Stimmrecht der Aktien B soll erhöht werden.

Devisenmarkt

Tendenz: Abgeschwächt, aber unübersichtlich.

Mannheimer Devisenmarkt, 24. Mai. Es notierten am heutigen Platze (alles Geldkurs): **New York 53300** (55500), **London 20900** (21750), **Paris 247000** (275000), **Schweiz 9650** (10000), **Italien 2570** (2675), **Prag 1600** (1650).

New York, 23. Mai. Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß 0.0019 1/2 (0.0017 1/2) Cents. (Dies entspricht einem Kurs von 52 450 (50 940) Mark für den Dollar.)

Die sinkende russische Valuta. In der „Prwada“ veröffentlicht Pro Prschenski einen Aufsatz über den Zustand des russischen Geldverkehrs. Er betont, daß die Handels- und Industriekrise und die breite Masse der Bevölkerung durch das Sinken der russischen Valuta äußerst beunruhigt seien. Das monatliche Sinken betrug in Prozentsätzen: im Januar 20, im Februar 25, im März 25, im April 34, in Moskau im April 40 Prozent.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 23. Mai. Die heutige Börse nahm bei stark schwelenden Kursen einen lebhaften Verlauf. Von chemischen Werten gingen Anilin zu 58 000 Proz. und Westeregeln zu 52 000 Proz. um. Von sonstigen Industrie-Aktien waren im Verkehr: Benz zu den Kursen von 59 000 Proz. und 59 500 Prozent, Sellindustrie zu 18 000 Proz., Fahr zu 27 500 Proz., Knorr zu 33 000 Proz., Mannh. Gummi zu 15 000 Proz., Brauns. Maschinenfabrik Badenia zu 17 000 Proz., Braun Konserven zu 11 000 Proz. rat., Neckarsulm zu 42 000 Prozent, Freiburger Ziegelwerke zu 13 000 Proz., Wayss & Freytag zu 20 000 Proz. rat., Rhein. Elektra zu 30 000 Proz.

Zellstofffabrik Waldhof zu 60 000 Proz., Zuckerfabrik Frankenthal zu 28 000 Proz. und Zuckerfabrik Waghäusel zu 29 000 Proz. In Brauerei Sinner-Aktien war Geschäft zu 33 000 Proz., ferner in Frankona zu 40 000 Mk. und in Württemberg Transport-Vers.-Aktien zu 7500 Mk. pro Stück.

Waren und Märkte

Mannheimer Viehmarkt

Zum Viehmarkt am 23. Mai wurden aufgetrieben 518 Stück Großvieh, davon 89 Ochsen, 77 Färren, 352 Kühe und Rinder, ferner 248 Kälber, 816 Schweine, 15 Wagenpferde, 190 Arbeitspferde, 22 Schlachtpferde. Preise für 50 kg Lebendgewicht:

Ochsen: 1. Kl. 440 000—460 000 Mk., 2. Kl. 400 000 bis 420 000 Mk., 3. Kl. 340 000—380 000 Mk., 4. Kl. 300 000—340 000 Mk.

Färren: 1. Kl. 360 000—400 000 Mk., 2. Kl. 340 000—360 000 Mk., 3. Kl. 220 000—340 000 Mk.

Kühe und Rinder: 1. Kl. 460 000—480 000 Mk., 2. Kl. 420 000—440 000 Mk., 3. Kl. 360 000—380 000 Mk., 4. Kl. 320 000 bis 360 000 Mk., 5. Kl. 300 000—340 000 Mk.

Kälber: 1. Kl. 480 000—500 000 Mk., 2. Kl. 460 000 bis 480 000 Mk., 3. Kl. 440 000—460 000 Mk., 4. Kl. 400 000—440 000 Mk.

Schweine: 1. Kl. 510 000—520 000 Mk., 2. Kl. 510 000 bis 520 000 Mk., 3. Kl. 500 000—510 000 Mk., 4. Kl. 490 000 bis 500 000 Mk., 5. Kl. 480 000—500 000 Mk., 6. Kl. 480 000—500 000 Mk.

Wagenpferde: 3 000 000—10 000 000 Mk., Arbeitspferde 3 000 000—12 000 000 Mk., Schlachtpferde 600 000 bis 1 800 000 Mark.

Marktverlauf mit Großvieh und Kälber lebhaft, geräumt, mit Schweinen mittelmäßig, ausverkauft. Mit Pferden mittelmäßig.

Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab. Stall für Frachten, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben.

Weitere Erhöhung des Nähgarnpreiszuschlages. Die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Nähfaden-Fabriken, München, hat, wie die „Textil-Woche“ erfährt, den Aufschlag auf die Preisliste vom 12. März 1923 mit Wirkung vom 19. Mai ab von 3000 Proz. auf 3900 Proz. erhöht.

Preiserhöhung für Baumwollwarenausrüstung. Der Verband der Deutschen Veredlungsanstalten für baumwollene Gewebe hat laut „Textil-Woche“ die Schlüsselfabrik für alle Ablieferungen vom 22. Mai ab von 7400 auf 9500 Prozent erhöht.

Berliner Metallbörse vom 23. Mai

Preis in Mark für 1 Kg.

22.	23.	22.	23.
Aluminium	20230.—	Aluminium	20470.—
in Barren	18000-20000	in Barren	18000-20000
Zinn, asiatisch	50000-51000	Zinn, asiatisch	50000-51000
Nickel	10000-11000	Nickel	10000-11000
Antimon	4000-6000	Antimon	4000-6000
Silber für 1 Gr.	1100-1120	Silber für 1 Gr.	1100-1120
Platin p. Gr.	14000	Platin p. Gr.	14000

London, 23. Mai. (W.)	Totalmarkt	(in Lat. für d. anglt. v. 1914 x 1)
22.	23.	
Kapitel-Kass	67.5	68.95
do. 3 Monat	64.25	67.65
do. 6 Monat	76.—	76.—
do. 12 Monat	76.—	76.—
Gold	135.—	135.—
Silber	136.88	136.85
do. 3 Monat	136.15	136.65

Amerikanischer Funkdienst

New York, 23. Mai. (W.)	Funkdienst	(Nachdruck verboten)
22.	23.	
Kaffe-1000	11.45	11.45
Mai	9.35	10.05
Juli	9.35	9.37
Sept.	9.35	9.44
Unverändert	9.02	9.06
März	7.95	8.—
Baumwolle	24.65	25.40
Mai	23.45	23.50
Juni	27.50	27.55
Juli	26.95	26.70
Agust	26.15	26.—
Septemb.	24.50	24.58
Chicago, 23. Mai. (W.)	Funkdienst	(Nachdruck verboten)
22.	23.	
Wolfram	110.20	110.50
Mai	112.20	117.50
Juli	89.15	78.50
März	92.25	73.15
März	42.55	42.35
Sept.	40.55	41.25
Agust	38.35	37.50
Wolfram	60.25	70.65
Schwefel	11.20	11.15
Mai	11.27	11.22
Juli	11.27	11.22
Sept.	11.27	11.22
Agust	11.27	11.22
Sept.	11.27	11.22

Wolfram	60.25	70.65	Schwefel	7.20	7.20
Schwefel	11.20	11.15	Wolfram	7.20	7.20
Mai	11.27	11.22	Agust	7.20	7.20
Juli	11.27	11.22	Sept.	7.20	7.20
Agust	11.27	11.22	Wolfram	12.000	12.000
Sept.	11.27	11.22	Wolfram	12.000	12.000

Gerundeter, Drucker und Verleger: Drucker Dr. Gens, Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Direktion: Ferdinand Heine. — Correspondent: Kurt Böger. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Böger; für das Feuilleton: Dr. Fritz Hammer; für Remonstrationen: Richard Schönlanker; für Gerichte und Sport: Willy Müller; für Denkmäler, Befehle und den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Kurt Böger.



LUX SEIFENFLOCKEN

sind für Kopfwaschungen unvergleichlich, sie machen das Haar weich und schön wie Seide.

Sunlicht Gesellschaft A. G. Mannheim-Rheinau

Offene Stellen

Erfahrener Speditionsfachmann
der die Tarife und die Verkehrs- u. die Transportverhältnisse zu Wasser und zu Land gründlich kennt, von Großhandelsfirmen zum baldigen Eintritt gesucht. Ausführl. Angebote erbeten unter A. M. 277 an Rudolf Mosse, Mannheim. E42

Wir suchen einen Metallhändler
mit nachweisbaren Erfahrungen auf dem Gebiete des Metallhandels. Kaufmännische Bewerbschriften erbeten unter B. M. 278 an Rudolf Mosse, Mannheim. E42

Tüchtiger erfahrener Buchhalter
mit kaufmännischer Hand für den mögl. baldigen Eintritt gesucht. Ausführliche Bewerbschriften mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter H. U. 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. E42

Erstklassige Kunststrickerinnen und Monogramstickerin gesucht.
R. Wintersberger C 1, 5. E533

Jüngere Bankbeamte
für Depothbuchhaltung und Effektenrechnung sucht zum möglichst sofortigen Eintritt, spätestens zum 1. Juli
Badische Girozentrale
Mannheim. 3464

Fabrik in Käfertal sucht sofort tüchtige Stenotypistin
erste Kraft.
Angebote unter H. R. 141 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. E42

Wicklermeister
selbständigen, tüchtig, für moderne Serienfabrikation gesucht. Angebote an
Webzeug- und Motorenfabrik A.-G. Karlsruhe-Bulach.

Putz-Directrice
die in feinen Spezialgeschäften tätig war, sehr viel Geschmack besitzt und über Ia. Referenzen verfügt, für sofort oder später gesucht. — Desgleichen E42

Sportshabearbeiterinnen
finden lohnende Heimarbeit
Otho Hornung, Mannheim O 7, 5. 3454

Putz-Verkäuferin
mit guten Umgangsformen und lebenswürdigem Wesen.
M. Gehring, Stuttgart, Marienstr. 5
Spezialhaus für Damenhüte.

Zum Eintritt 1. Juni suchen wir eine tüchtige
Verkäuferin
welche in der Goldwaren- oder Juweliersbranche tätig war.
Dieselbe muß in Buchführung und Bilanz sicher sein.
Angebote mit Bild und Zeugnis.
H. Sosnowski, E 2, 9. E561

Tücht. Verkäuferin
für unsere sehr lebhafte Abteilung
Damen-Konfektion
zum Eintritt per 1. Juni sofort gesucht. Nur durchaus branchenübliche Damen wollen sich mit ausführlichen Angaben schriftlich bewerben oder persönlich vorstellen, bei
Theodor Kaufmann
Ludwigshafen a. Rh., Ludwigstr. 57
Jünger Stadtführer

Mann
(Kaufmann) E228
sofort gesucht.
Näher in der Geschäftsstelle.
E42

Lehrmädchen
aus gutem Hause. Wng. u. V. N. 67 a. d. Geschäftsstelle.
E42

Kinderärztin
1. Stelle für ausländ. Familie zu 3jähr. Kinder eine einzige Wng. gesucht.
*5535 Streuss, O 7, 16.

Erfahrenes Zimmermädchen
ob. einj. Alt. Stelle, b. gut nähern u. verdienen kann, a. 1. Juni gesucht.
*5537 Sauerstr. 18 II.

Mädchen
verfügt für Klein. Hausarbeit per sofort gesucht.
*5538 J 7, 21 III.

Mädchen
für den Haushalt am 1. Juni gesucht. *5539
Bäckeri Gehrts, P 8, 7.

Orientl. Mädchen
zu Klein. Hausarb. f. ob. 1. 6. gesucht. Jeden Sonntag frei. *5540
Bäckeri Gehrts, Schwesingerstraße 27.

Alleinmädchen
für K. Haushalt gegen gelogen. Bezahlung und Vergütung, per 1. Juni gesucht.
*5541
E42

Sauberes Mädchen
oder Köchin für den 1. Juni gesucht.
*5542
E42

Alleinmädchen
zu hohem Lohn sofort gesucht bei
*5543
Jesu Dr. Ketzelschloß, Friedhofstraße 23.

Stundenfrau
gesucht. Weinhausstr. 4, 3. *5542

Stellen-Gesuche
Jünger, tüchtiger Kaufmann
18 J. alt, sucht sof. od. per 1. Juni Stellung. Angeb. unter U. T. 48 an d. Geschäftsstelle. *5542

Stenotypistin
Sucht zum 1. od. 15. Juni Stellung in gut. Haus. Angeb. unter U. Z. 64 an d. Geschäftsstelle. *5543

Alleinmädchen
das Kochen kann und in der Haushaltung gut bewandert ist, per 1. Juni gesucht bei holländischer Familie in Wundheim. Gehalt, gute Bezahlung.
*5544

Zuverlässiges Mädchen
mit guten Zeugnissen das gut bürgerlich kochen kann, bei guter Bezahlung per sofort gesucht.
*5545
Franz Wolf, Richard Wagnerstr. 33.

Tüchtiges Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann, nach Heilbronn gesucht.
*5546
Zweimädchen vorhanden. Verpflegung bei Dr. Müller, Mannheim, Werberplatz 3-4.

Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen zu 2. Alter. Stellen gesucht. Hoher Lohn bei engagierter Stellung. Vorzuziehen den 10-12 u. 3-5% Uhr. *5549
Frau Max Schuler, Weidstr. 13 III.

Sauberes Mädchen
oder Köchin für den 1. Juni gesucht.
*5550
E 6, 22, 4. St. red. 16.

Miet-Gesuche
1 oder 2 möblierte Zimmer
von Kellner auf 1. oder 15. Juni gesucht. Gegen Parobplatz, Ring oder Ostend bevorzugt. Angebote unter V. A. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5539

4 bis 5 Zimmer-Wohnung oder Häuschen
in Vorort Mannheims (nicht Bad, Küche, Kammer, Keller, Garten) gesucht in Tausch gegen moderne *5547

3 Zimmer-Wohnung
(Küche, Bad etc.) in besserer Lage gegenüber Schloß. Angebote unter V. E. 30 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!
Gesucht wird: 4 bis 5 Zimmerwohnung in guter Lage. *5543
Geboten wird: 3 Zimmerwohnung, ganz neu hergerichtet, eine Treppe hoch, im Zentrum der Stadt. Umzug und sonstige Spesen werden vergütet.
Angebote unter V. C. 57 an die Geschäftsstelle.

Tausch!
Geboten: Schöne sonnige 2 Zimmerwohnung mit 2 Balkons im Zentrum der Stadt.
Gesucht: Schöne 3 Zimmerwohnung in gutem Hause. Umzug wird erst vergütet. *5551
Angebote unter U. W. 51 an die Geschäftsstelle.



Pilo

Der Schuh für Straße u. für Tanz erhält durch Pilo seinen Glanz

National-Theater Mannheim
 Donnerstag, den 24. Mai 1933
 Amser Miete (Vorrecht D.). F. V. B. Nr. 10631
 bis 10990 und 11841-11990.
 B. V. B. Nr. 2571-5030 und 7331-7720.

Die Fledermaus
 Operette in drei Akten nach Meilhac und Halévy
 Musik von Johann Strauß. Spielleitung: Karl
 Max. — Musikalische Leitung: Paul Bretsch.
 Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Künstlertheater „Apollo“
 Heute Donnerstag singen:
Küpper-Gebhard
 van Berg — Czarachin, Zecker — Umletschenko
 v. d. Born — Coburg. S209

Albertini
 Der Meister der Sensationen!
 Ab Freitag: S193
Palast-Theater.

Restaurant „Reichspost“
 Q 1, 11 Inh.: G. Werner Tel. 4363
 empfiehlt bekannt gutbürgerl. Küche
 Vorzügliche offene und Flaschenweine
 Bowls — Kolmbacher Bier — Kaffee
 Saubere Fremdenzimmer auch für ständig

Häuser- u. Grundstücksversteigerung
 Zweite Ausführung der Gemeindefast werden
 auf Antrag des Bauamtes Karl Formschitz
 am Mittwoch, den 6. Juni d. J., vorm. 10 Uhr, im
 Notariat 7, Q 4 1, in Mannheim folgende Wohn-
 häuser und Grundstücke öffentlich versteigert:

Amliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Am 25. Mai treten folgende Veränderungen bei
 Straßenbahnlinien in Kraft: 1-5 Zellstr. 600
 A, 6-7 Zellstr. 800 A, 8 und mehr Zell.
 Straßen 1000 A; Rinderstraße 300 A; Holz-
 schenke 6300 A, 6300 A, 8000 A; Rinder-
 straßen 35 000 A, 43 000 A, 50 000 A;
 Rinderstraßen für Rinderstr. 30 000 A; Rinder-
 straßen für Rinderstr. 5000 A; Rinderstr.
 für Rinderstr. 20 000 A; Rinderstr.
 für Rinderstr. 4000 A; Rinderstr. für Rinderstr.
 1900 A. Die vom 25. April bis ein-
 schließlich 24. Mai gültigen Fahrpläne bleiben
 ohne Änderung bis einschließlich Donnerstag, den
 21. Mai gültig.
 Der Oberbürgermeister.
 Wilsbergstr. 10, 11
 Die Verwaltung.

Hochspannung
 wird bei der morgigen
 Erstaufführung
 der neueste

Harry Piel-
 Film analysiert!
Schauburg

Große Versteigerung
 Q 3, 4.
 am Freitag, 25. Mai,
 nachmittags 2½ Uhr:
 1 Schlafzimmer und
 Küchen-Einrichtung, zwei
 Betten, Koff u. Wädr.,
 Scherbeten, 1 Kassetten-
 schrank, 1 Büchenschrank,
 1 Vertikal, 4 Stühle,
 Spiegel, Bilder, 1 An-
 derwasch, 1 elektr. Käfer,
 1 Goldschm. u. Badewanne,
 1 Silber, 1 Silber,
 Küchengeräte, Porzellan-
 u. Porzellan, Glas,
 Wäsche u. sonst. Haus-
 geräte. 1349
 H. Traub, Kaffeehaus
 u. Lager,
 Q 3, 4 — Tel. 4219.

Pelze
 Pelzjacken
 Mäntel
 sehr preiswert.
 Reparaturen billigst.
Pelzhaus Schüritz
 Q 7, 1 Etagegeschäft

Versteigerung.
 Im Auftrag versteigert Freitag, den 25. Mai,
 nachmittags 2½ Uhr, im weissen Saal Q 4 5
 folgendes:
 Schlaf-, Schlafzimmer, zwei, Wohnzimmer u.
 Küch., Bettst., pol. Kleiderkasten, Sofa, Tisch,
 pol. Kommode, hoch pol. Bettst. u. In-
 terieur u. Dekorativ, Kassetten mit Spiegel,
 Rinderstr., Kleiderständer, Sofa, Regal-
 kasten, Hochsch. Einbauelement, 14 Bilder
 erhalt. Treppenhüter, Fensterrahmen, Rinder-
 schrank u. Kleider, bessere Bilder, Eiche, Lei-
 der, Bilder, Rollen, Gartenlaube, Tisch,
 Stühle, Rinderstr., sowie Einbauelement;
 ferner: Porzellan, Küchengeräte, Wäsche,
 Küchengeräte, Porzellan, Silber, Silber,
 Damen- und Herrenschuhe, Rinderstr.,
 schöne Kassetten, sowie bessere Haus-
 geräte, mit und vieles ungenannt.
 Besichtigung und freibleibiger Verkauf der Möbel
 von morgens 10 Uhr ab.
 Heinrich Geel, Kaffeehaus,
 Q 4 5 — Tel. 4306.
 Möbel, Porz., Gegenstände jeder Art werden
 täglich zu meinen Versteigerungen angenommen.

Gebr. Röchling, Bank
 MANNHEIM, A 2, 1
 Saarbrücken, Berlin, Frankfurt a. M., Lörrach
 St. Johann, Burbach, Sulzbach (Saar), St. Wendel
 Merzig (Saar), Neunkirchen (Saar), Saarbrücken
 Völklingen (Saar), Birkenfeld (Fürstentum)
 Baumholder, Zweibrücken.
 S72
Eriedigung sämtlicher bankmäßigen Geschäfte!
 Telephone: 6440, 7565, 8553, 8554, 8555, 7397, 7398
 Telegramm-Adresse: Röchlingbank.

KÄUFEN SIE NUR
Ozette
BURO-NOBEL
 von

otto Lickendraht
 MANNHEIM, O 7, 3 S76

Nach schwerem Leiden entschlief gestern abend sanft
 mein innig geliebter Mann, unser treubesorgter guter Vater,
 Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr Altstadtrat
Georg Wunder
 Spenglermeister
 im 63. Lebensjahr. *5647
 Mannheim, H 7, 29, den 24. Mai 1933.
 Im tiefen Schmerze die trauernden Hinterbliebenen:
Franziska Wunder geb. Strodel.
 Die Beisetzung findet am Samstag, den 26. Mai,
 nachmittags 3 Uhr im hiesigen Krematorium statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend Abstand
 nehmen zu wollen.

Todes-Anzeige.
 Gestern mittags 12 Uhr entschlumerte sanft im Alter
 von 60 Jahren meine geliebte, teure Lebensgefährtin,
 unsere treubesorgte Mutter *6366
Frau Frieda Schäfer
 geb. Bißlitzler
 Dem schlichten Sinne der Entschlenen entsprechend,
 findet die Beisetzung in aller Stille statt.
 Mannheim (Max Josefstr. 8), den 24. Mai 1933.
 Im Namen der Trauernden:
Friedrich Schäfer, Betriebsratsvorsitzender a. D.

Danksagung.
 Herzlichen Dank sagen wir allen denen, die bei dem
 unerwarteten, durch die Franzosen herbeigeführten Tode
 unseres Lieben, vorzüglichen Vaters, Sohnes, Bruders,
 Schwagers und Neffen *6548
Polizeiwachmeister Karl Traub
 um ihre Teilnahme bekundeten. Besonders danken wir
 Herrn pr. Arzt Dr. Wieser, der hochw. kath. Geistlichkeit,
 den städt. und ständ. Behörden und Beamten, insbes. der
 Polizeidirektion und den Polizeibeamten, den Vertretern
 des bad. Beamtenbundes und der deutschen Beamtenschaft,
 sowie der Polizeibereitschaft, der Ortsgruppe Heidelberg des
 Polizeibeamtenverbandes Baden, der Ortsgruppe Mannheim
 der blassen Polizei, den Kameraden vom 6. Levier, den Vertre-
 tungen des Omdamerikorps und des Deutschen Verkehrs-
 bundes (Abt. Bismarckstraße), des Ortsverbandes der bad.
 Aufsichtsbereitschaft, der Kapelle der Feuerwehr und der
 Oesengangsabteilung der Polizeibeamten für die Hülfeleistungen
 und die überaus zahlreiche Beteiligung an der Ueberfüh-
 rung und die tröstenden Worte am Sarge, sowie allen, die
 durch ihre Teilnahme am letzten Ehrengeleit und durch
 Blumenspenden ihr Beileid bezogen.
 Mannheim, 24. Mai 1933. Im Auftrage des Hinterbliebenen.

Werner Freytag
 Major a. D.
Elisabeth Freytag
 geb. Voges *6563
 Vermählte.
 Mannheim - Frankfurt.
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe mit und ohne Goldzugabe.
G. Rexin, Breitestraße, H 1, 6
 Werkstätte Hinterham, Tel. 8950. 648

Verkäufe
 Eine große Anzahl Wohn-, Geschäfts- u.
 Privathäuser, Villen, Landanwesen,
 Hofgüter, Sägewerke, Mühlen,
 Wirtschaften, Schlossbesitze etc.
 in allen Gegenden Deutschlands sofort zu verkaufen.
 Nähere Auskunft erteilt an jeder beliebigen
 Stätte das bekannte
Immobilien-Büro Weber, O 6, 1, Mannheim
 Telephon 9029 u. 9092 Telephon.

Wie wiederkehrende Kapitalanlage!
Neues Wohnhaus
 mit Hintergebäude, in bestem Zustand und Lage,
 von 25 Millionen umhüllte halber sofort
 zu verkaufen durch **Haus & Hunger, hier,**
 O 5, 12, Telephon 4013. *6558

Motorrad
 N. S. U., 4 PS., 2 Zylinder, in sehr
 gutem Zustande, neues Modell, zu
 verkaufen. Anzusehen *6562
 Rheinländerstr. 77, Hof.
Wettenszimmer
 mit neuem *6563
 79 in zu verm. *6562
 Rheinstädtstr. 77, 3. Et. 7.

5000 kg Eisenschrott
 (Gusseisen)
 bestehend aus zwei Maschinen, die nur einige
 Jahre in Gebrauch waren, abzugeben. Preis-
 angebote unter H. K. 134 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. S228

Eckhaus
 300 qm mit Laden, für
 ca. 12 Millionen Bepflan-
 zung (neues) zu verkaufen.
 Güntel, verb. Ang. u. V.
 K. 64 a. b. Geschäftstr.
 *6563
Geschäfts- u. Privathaus
 preislos zu verm. *6560
 Bergl. Hofstr. 11a.

Auto
 „Darrault“, 4. Zylinder,
 erste Stromzählung, Leder-
 beist., sehr gut zu ver-
 kaufen bei *6566
 H. Hausl, Badhof-
 straße 7.
 Verkauf ab Lager eines
 Herren- u. Damenrider
 Fahrradmittels und
 Schlauche billigst. S2704
 Reichl, Fahrstr.,
 Hohenstraße 6, Hof.
 Hilfsmotorrad
 2. S. 25, 1 PS., 1 neu,
 2. alt. Knäpfe Ge. 70
 billig zu verm. *6540
 H. Hausl, H. 1, 10.

Schlafzimmer
 1 naturbelassene
Kiefern-Küche
 für verstellbare Klein-
 möbel zu verkaufen.
 Scheinertel, H. 1, 18,
 298738 L. 4. 18.

Nähmaschine
 Vertikal u. Handlich
 mit Wäsche
 zu verkaufen. *6568
 H. Hausl,
 Kaffeehausstr. 11. 1. 1. 1.

Staubsauger.
 Komplette
Vacuum-Anlage
 mit 2 PS. Drehstrom-
 Motor, Luftfilter, 12 m
 Schlauch u. Saugwerk-
 zeugen zu verkaufen.
 Angeb. unter H. V. 145
 a. b. Geschäftstr. 1347

Mosse
Deutsches Reichs-Adressbuch
 Ausgabe 1921/22
 vollständig, neu, ev. auch gebraucht, jedoch gut
 erhalten zu kaufen. S490
gesucht.
 Ang. erbeten u. H. S 142 an die Geschäftsstelle

Miet-Gesuche
 Suche sofort oder später
2 möbl. Zimmer
 oder unmobiliert mit Küchenbenützung gegen
 zeitgemäße Vergütung. Angebote u. H. Q, 140
 an die Geschäftsstelle d. Blattes. S478

Wohnungstausch!
5 Zimmerwohnung
 mit Bad, Mansarde, elektr. Licht etc.
 in bester Lage Mannheims gegen
 gleichwertige Wohnung in Karis-
 ruhe zu tauschen. *6534
gesucht.
 Angebote unter U. X, 52 an die
 Geschäftsstelle des Blattes.

Geschäfts-Inhaber
 für
2 möbl. Zimmer
 (Wahl neben einem
 Kaffeehaus) zu
 vermieten. Preis
 2000 Mark. Angeb.
 unter U. O, 44
 a. b. Geschäftstr.
Tausch!
 3 Zimmer - Wohnung
 (Wahl neben einem
 Kaffeehaus) gegen
 4 Zimmer, 3 Zimmer
 zu tauschen. Angeb.
 unter U. M, 11
 a. b. Geschäftstr.
Laden
 zu mieten. Angeb.
 unter U. J, 11
 a. b. Geschäftstr.
Laden
 in guter Lage (Wahl
 neben einem Kaffee-
 haus) zu vermieten.
 Angeb. unter U. K,
 an die Geschäftsstelle
 des Blattes.
möbliertes Zimmer
 zu vermieten. Angeb.
 unter U. L, 11
 a. b. Geschäftstr.